



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

Bezugspreis: ...

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis: ...

Nr. 279

Neuenbürg, Samstag den 27. November 1943

101. Jahrgang

### Sowjetischer Bräudentopf am Dnjepr beseitigt

Die Sowjets verloren gestern bei Krementschug 112 Panzer

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Bräudentopf Nikopol und im großen Dneprbogen wurden Angriffe der Sowjets in erbitterten, bis zur Dunkelheit anhaltenden Kämpfen im wesentlichen abgewiesen. An der Einbruchsstelle südwestlich Krementschug wird noch lebhaft gekämpft. Der Feind verlor dort gestern 112 Panzer. Von ihnen hat das schwere Panzer-Jäger-Regiment 656 unter Oberleutnant d. R. von Jungenfeldt allein 54 Panzer abgeschossen. Eine besondere Leistung vollbrachte dabei der Leutnant Kreisfahmer, der mit seinem Sturmgeschütz 21 feindliche Panzer vernichtete.

Damit hat das Regiment in den letzten vier Monaten 654 Panzer und 618 Gefährliche vernichtet.

Bei Tscherkassk, im Raum westlich Kiew und bei Karakow Schützten zahlreiche feindliche Angriffe. Durch eigene Gegenangriffe wurden mehrere feindliche Abteilungen aufgerieben, ein feindlicher Bräudentopf diesseits des Dnepr beseitigt und dabei mehrere hundert Gefangene eingebracht.

Im Raum von Gomel halten in dem unüberfülligen Gelände zwischen Dnepr und Prjpiet die harten und wechselvollen Kämpfe an. Die Stadt selbst, die seit längerer Zeit in vorderer Kampflinie lag, wurde nach erfolgloser Zerstörung geräumt.

Verjuche der Sowjets, die Einbruchsstelle nordwestlich Gomel zu erweitern, wurden in schweren Kämpfen vereitelt und durchgebrochene feindliche Abteilungen im Gegenangriff vernichtet.

Nordwestlich Kiew warfen unsere Grenadiere bei der Fortsetzung ihres von Sturzflugzeugen wirkungsvoll unterstützten Angriffs den Feind unter ständiger Woche harter Gegenangriffe wiederum aus mehreren Ortschaften und schossen zehn Panzer ab.

An der Gänserfront schlugen deutsche Jagdflieger und Flakartillerie der Luftwaffe einen Angriff feindlicher Fliegerkräfte gegen einen Flugstützpunkt ab und vernichteten von 65 angreifenden Sowjetflugzeugen 22.

An der jüdischen Front fanden auch gestern keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

Britische Bomberverbände führten in der vergangenen Nacht einen Terrorangriff gegen Frankfurt a. M. und Offenbach. Auch auf mehrere andere Orte im Rhein-Rain-Gebiet wurden Bomben geworfen. Bei diesen Angriffen und über den besetzten Westgebieten wurden noch unvollständige Maßnahmen 25 britisch-nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Flugzeuge griffen in der Nacht zum 26. November Ziele in London und Dover an.



Der „Gigant“ — Me.323, das größte Landflugzeug der Welt. Seit einiger Zeit ist bei der deutschen Luftwaffe das Großraumflugzeug Me.323 eingesetzt, das wegen seiner riesigen Ausmaße den Beinamen „Gigant“ erhalten hat. Deutsche Konstrukteure haben mit diesem sechs-motorigen Flugzeug der Messerschmitt-Werke, dem größten Landflugzeug der Welt, einen Transporter geschaffen, der sich bei den militärischen Operationen der jüngsten Vergangenheit über weite Strecken außerordentlich bewährt hat. Unser Bild: Me.323 vor dem Start. W. 10/43

### Die beabsichtigte Verbilligung Europas

So sieht die „Neue Wera des Friedens“ aus

Madrid, 27. Nov. Die in Barcelona erscheinende Zeitung „La Veuja“ deckt in einem Kommentar zu den Erklärungen des englischen Ministers „Ormerod“ über die Aufgaben der alliierten Kommission für europäische Fragen die wirklichen Pläne der Anglo-Amerikaner und Sowjets auf und erklärt u. a.: „Die Tatsache, daß in dieser aus der Moskauer Konferenz hervorgegangenen Kommission keine europäische Nation aufgenommen wird, beweist eindeutig, daß Europa bei einem anglo-amerikanischen Sieg zum Sklaven von Ländern werden würde, die gar nicht oder nur sehr wenig mit Europa selbst zu tun haben. Ihr Plan zur Schaffung einer „Polizeiarmer“ der genannten Staaten in Europa zeigt und weist, daß sie

propagiert „neue Wera des Friedens, der Gerechtigkeit und der Freiheit“ nicht damit in Einklang zu bringen ist.“

Graf. Was das deutsche Volk im Falle eines sowjetischen Sieges erwartet, enthält die Londoner Abendzeitung „Evening Standard“ in einem Sonderartikel. Die sowjetischen Pläne für diesen Fall arbeitet der bolschewistische „Volkswirtschaftler“ Werga aus. Er schlägt vor, England solle die deutschen Auslandsgebühren übernehmen, während die Sowjetunion die deutschen Güter, Maschinen, Rohstoffe und Arbeitskräfte einzutreiben gedenkt. Nach Werga macht es den Engländern nichts aus, wenn man den gesamten deutschen Apparat kurzweilend mit den dazugehörigen Arbeitern in die Sowjetunion abtransportiert.

### Granitern und siegesbewußt

Kumulische Kesselschlacht aus Deutschland

„Niemand, der mit offenen Augen durch Deutschland fährt, kann daran zweifeln, daß ein solches Volk, das solche Opfer bringen kann, siegen muß“, erklärte der Vizepräsident der Internationalen Akademie für Staats- und Verwaltungswissenschaften, Verwaltungsgerichtsrat Dr. Axel Pocarovic, nach seiner Rückkehr aus Deutschland in Budapest.

„Was mir im Westen, dann in Berlin und schließlich in Wien immer wieder auffiel, ist die harte Entschlossenheit, der eiserne Wille, zu kämpfen und zu siegen, der das deutsche Volk beseitigt. Ausgebombte und Verletzte sind gleich zielbewußt und schaffen in jeder Arbeit die Voraussetzungen für den Sieg. Jeder stellt seinen Mann, keiner entzieht sich seinen Verpflichtungen. Im fünften Kriegsjahr ist Deutschland ebenso granitern, ebenso siegesbewußt wie im ersten; das oft unglückliche Leid des Einzelmenschen kann dank dem einzigartigen Gemeinschaftsgefühl, der in ein Volk beseitigt hat, die Stimmung der Volksmassen nicht brechen, die die Bedeutung des Führerwortes, daß der Ausgang des Krieges das Schicksal für die kommenden tausend Jahre entscheide, voll und ganz begriffen hat.“

### Bewunderung für die Haltung der Berliner Bevölkerung

Pressestimmen zu den Terrorangriffen auf die Reichshauptstadt

Stockholm, 26. Nov. Die schwedischen Reisenden, die in den letzten Tagen aus Berlin in Stockholm angekommen sind, stehen alle unter dem tiefen Eindruck dessen, was sie in den Bombennächten in Berlin erlebt haben. Für alle diese neutralen Beobachter steht die Tatsache fest: Der Luftterror ist keine Waffe, die den Widerstandswillen der Berliner Bevölkerung oder gar des deutschen Volkes brechen könnte.

der anderen deutschen Städte mit einer so bewundernswürdigen Ausdauer auch die härtesten Schläge des Luftkrieges über sich ergehen lassen. Der Grund hierfür liegt in den hervorragenden rassistischen Eigenschaften des deutschen Volkes, in dessen Disziplin, der seelischen Kraft, dem Gehorsam und dem vorbehaltlosen Vertrauen des deutschen Volkes.

Helsinki, 26. Nov. „Die Berliner haben die Welt mit Stolz erfüllt“, besagt „Uusi Suomi“ und fährt fort: „Wir Finnen bewundern und verehren die Willenskraft und Ruhe, mit der die Deutschen in Berlin erneut vor aller Welt bewiesen haben, wie sie den Bombenterror überwinden. Das Herz von Berlin schlägt im alten Takt weiter und die deutsche Heimatfront wird sich offensichtlich durch die menschenunwürdigen Verbrechen an der Zivilbevölkerung nicht zermürben lassen. Berlin hat seine Arbeit schon wieder in vollem Umfange aufgenommen.“

Budapest, 26. Nov. Die ungarische Presse beschäftigt sich in umfangreichen Aufsätzen mit den schweren Terrorangriffen auf Berlin. Das ungarische Blatt „Népszava“ bringt die Auffassung der Reichshauptstadt zum Ausdruck, wonach die Briten die zweifelslos großangelegte Bombardierung bewußt gegen die deutsche Zivilbevölkerung gerichtet haben, um dadurch die Aufmerksamkeit von dem Risiko abzulenken, das sie durch die Eroberung der Inseln in der Ägäis durch deutsche Truppen erlitten haben. Andererseits ist die englische Propaganda bestrebt, vor der Öffentlichkeit Schlappen wetzemaachen, die ihre Invasionstruppen erlitten haben. Auf deutscher Seite wird die sachliche Feststellung gemacht, die Engländer wären der Meinung gewesen, durch die Ereignisse in Italien im vergangenen Sommer würde die deutsche Widerstandskraft in ihren Grundfesten erschüttert und Deutschland kurzweilend ein Spielzeug der anglo-amerikanischen Streitkräfte werden.

Nur mit einer Tatsache hätten sie nicht gerechnet: Auf dem Gebiete der Opferbereitschaft hat das deutsche Volk die Maxime auf sich genommen und gegeben.

„Als Rega Krosog“ wirft die Frage auf, was der Grund dafür sei, daß die Bevölkerung der Reichshauptstadt und

„Helsingin Sanomat“ fügt hinzu, trotz des ungeborenen Terrors, der die bombardierten Gebiete fürchterlich zugerichtet habe, sei Berlin alles andere als eine tote Stadt. Das Leben sei schon wieder in die alten Bahnen eingelaufen.

„Socialdemokrati“ schreibt dazu: „Der Terror nützt nichts, man hat Berlin ohnehin schon vor zehn Jahren wieder neu aufbauen wollen und man wird wohl erleben, daß nach diesem Kampf Berlin größer und schöner als je zuvor aufstehen wird.“

„Berlin lebt wieder auf“, berichtet „Suviuudisajaladet“. „Kar Jalo“ erwähnt abschließend gleichfalls die ruhige Haltung der Berliner Bevölkerung und weist darauf hin, daß auch diese von der englischen Demokratie gesäte Saat ihre Früchte tragen werde.

### Bulgariens Weg zur neuen Ordnung

Vernichtung der Plutokratie und des jüdischen Geistes

In dem Sbornik unterzeichnet der Abgeordnete Dimitar Kambesch, daß Bulgarien den von dem verstorbenen König Boris eingeschlagenen Weg weiter verfolgen werde. Als Ziel der bulgarischen Außenpolitik betonte er die Einigung des bulgarischen Volkes und die Erhaltung des Friedens auf dem Balkan. In Bezug auf die Innenpolitik hob er hervor, daß eine der wichtigsten Aufgaben zur Erlangung der Volkseinheit die Stärkung des Volksgeistes sei. Um dieses Ziel zu erreichen, habe die Regierung zugehört, die strengsten Maßnahmen gegen alle diejenigen zu ergreifen, die die Ruhe des Landes stören. Die bulgarische Sozialpolitik könne nur gleich derjenigen im nationalsozialistischen Deutschland sein. Zu der neuen Ordnung gehöre vor allem auch die Vernichtung der Bürokratie, des jüdischen Geistes, der Korruption, der Spekulanten usw. Das bulgarische Volk kämpfe nicht nur, um das Unrecht von Neuem zu beseitigen, sondern auch, um eine gerechte soziale Ordnung aufzubauen.

### Steuervorlage Roosevelt's abgelehnt

Das Repräsentantenhaus lehnte eine Steuervorlage der Roosevelt-Regierung mit übermäßiger Mehrheit ab. Während des Schahmats 10,5 Milliarden Dollar gefordert hatte, bewilligte das Haus nur etwas über zwei Milliarden. Diese Stellungnahme des Parlaments ist ein Beweis dafür, wie drückend die USA-Bevölkerung Roosevelts tiefe Kriegsausgaben empfindet.

Der französische Kommunist Thorez in Wgler

Die Ankunft des französischen Kommunisten Thorez in Wgler fällt, nach einer Mitteilung der „Tat“, zusammen mit grundsätzlichen Erörterungen des Verhältnisses Gaullismus und Bolschewismus. Zum ersten Male steht offen die Frage einer Regierungsbeteiligung der französischen Kommunistenpartei, da die Aufnahme eines Vertreters der Partei in den die Gaullismus sich praktisch als eine Beteiligung an der Regierungsverantwortung erweise. Die Kommunisten verlangen durch den Mund ihrer Delegierten in der kontroversen Verammlung in Wgler, daß man sie im Komitee miteinbeziehen lasse. De Gaulle betont eine Bereitwilligkeit, die Grundzüge seiner Regierung auch parlamentarisch auszubauen. Es handelt sich diesmal nicht mehr um eine kommunistische Einheitspolitik, sondern um die Forderung der Bedingungen für die Wiederübernahme der Regierungsverantwortung.

In der Mittwochssitzung des sogenannten Parlaments der französischen Résistenz in Wgler beschwerte sich de Gaulle darüber, daß auch befreundete Mächte das Komitee nicht anerkennen wollten. Außenminister Mollet erklärte: „Ich halte es nicht für den vorgedachten Schritt als Vermittler aufzutreten.“

### Neues in Kürze

Führerhauptquartier. Der Führer verließ am 25. 11. 1943 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hans-Ulrich Rüdell, Gruppenkommandeur in einem Sturzfluggeschwader, als 42. Soldaten der deutschen Wehrmacht, ferner das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Hans-Denning Freiberger von Deuß, Kommandeur eines Kampfgeschwaders, als 336. Soldaten, an Oberleutnant Dietrich Dostal, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, als 337. Soldaten, und an

Hauptmann Wilhelm Lenke, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 338. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Führerhauptquartier. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant d. R. Rudolf Wehnelt, Führer einer Panzerpionier-Kompanie; Feldwebel Heinrich Schollen, Zugführer in einem Panzergrenadier-Regiment; Obergefreiten Georg Thumbe, Gruppenführer in einem Panzerartillerie-Regiment.

Berlin, Ritterkreuzträger Major Helmuth Bode, Kommandeur einer Panzeraufklärungs-Abteilung, hat am 28. Oktober bei den Kämpfen im Osten den Heldentod gefunden.













**Neuenbürg, 26. November 1943**  
**Danksagung**  
Für die wohlwollende Anteilnahme, die wir anlässlich des raschen Todes meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Katharina Röck**, geb. Ludwig, erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Dekan für die trostreichen Worte sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und all denen, die sie auf ihrem letzten Weg geleiteten. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Friedr. Röck** u. Söhne nebst Anverwandten.

**Neuenbürg, den 26. Nov. 1943**  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme die mir bei dem Heimgang meiner lieben und treuen Mutter, unserer guten Schwester und Schwägerin **Frau Ursula Maier** erwiesen wurden, spreche ich - in dem Namen aller nächsten Angehörigen - Ihnen allen herzlichsten Dank aus. Insbesondere danke ich dem Herrn Stadtpfarrer und all denen, die in liebevoller Weise durch Kranz- und Blumenspenden ihre Teilnahme an der Heimgangenen bewiesen haben.  
In tiefer Trauer:  
**Die Tochter: Frau Ursula Faas**  
mit allen Angehörigen.

**Calmbach, 26. November 1943**  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die wir beim Heidentod meines geliebten Gatten und Vaters, unseres I. Sohns und Schwiegersohns **Gefr. Albert Schwer** erfahren durften, saen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank allen denen, die ihm durch die Teilnahme am Trauergottesdienst die letzte Ehre erwiesen haben.  
**Frau Sofie Schwer**, geb. Barth, m. Kind. **Hermann Schwer** u. Frau, Furlwangen. **Sofie Röntschler**.

**Bernbach, 26. November 1943**  
**Danksagung**  
Für alle Liebe und warme Anteilnahme, die wir anlässlich des Heidentodes unseres lieben und unvergesslichen Sohnes u. Bruders **Christian Schlabon** erfahren durften, danken wir von Herzen. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein „Konkordia“ für den erhabenden Gesang sowie all denen, die am Trauergottesdienst teilgenommen haben.  
In tiefer Trauer: **Martin Schlabon** und Familie, Gasthaus zum „Löwen“ und alle Anverwandten.

**Wildbad, den 26. November 1943**  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Verlust meines Sohnes sage ich auf diesem Weg Allen aufrichtigen Dank.  
**P. Schwarzmaier.**

**Donnach, den 27. Nov. 1943**  
**Danksagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Schrift und Wort, die wir bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders Obergelehrter **Hermann Merkle** erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, der Kriegerkameradschaft, dem Frauenchor sowie für die schönen Blumenspenden und all denen, die unseren Schmerz durch Beteiligung an der Trauerfeier milderten.  
**Fam. Adolf Merkle.**

**Offenhausen, 26. November 1943**  
**Danksagung**  
Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer Entschlafenen **Elisabe He Roth**, Witwe, alt Rößlewirtin sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, auch Dank für die reichlichen Blumenspenden sowie allen die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Langenbrand, den 27. November 1943**  
**Danksagung**  
Für alle Liebe und Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres I. Vaters **Christian Rapp** erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, der I. Schwester Helene für ihre Liebe und Pflege, dem Leichenchor, der Kriegerkameradschaft, dem „Liederkränz“ Engelbrand, für all die Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.  
**Die trauernden Kinder.**

**Wuppertal-Barmen, 26. Nov. 1943**  
**Danksagung**  
Heimgeliebt vom Grabe meiner fern der Heimat gestorbenen lieben Frau **Martha Weber**, geb. Vallen, danke ich Allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Stadtpfarrer Max-Neuenbürg für seine trostreiche Ansprache, dem Frauenchor Engelbrand für den erhabenden Gesang u. allen Bewohnern Engelbrands für ihre liebevolle Anteilnahme.  
**Ludger Weber.**

**POSTSPARBUCH**  
Das freizügige Sparbuch für jedermann  
Ein- und Auszahlungen bei allen Postämtern und sonstigen Postdienststellen sowie bei allen Landpoststellen  
**Wer spart, hilft siegen!**  
DEUTSCHE REICHSPOST

**Für den Weihnachtlich vorsorgen!**  
Schließen Sie rechtzeitig einen Bausparvertrag ab, damit Sie Ihre Familie auf den Geburtstag legen können. Es ist für diese und auch für Sie selbst das schönste und wertvollste Geschenk, ist es doch der erste Schritt zu Ihrem noch dem Kriege zu schaffenden Einkommen. Dazu ist es bis dahin eine gute Kapitalanlage. Fordern Sie unsere Druckdruck W.B. an. Persönliche Beratung überall unverbindlich und kostenlos.  
**S.G.F. Wiesbaden**  
in Ludwigshafen/Württemberg  
Deutschlands älteste und größte Bausparkasse

**Nie aus Gewohnheit**  
Die allbewährte Vitamin-Präparate (Vitamin-A, -B, -C, -D, -E, -K, -P, -S, -T, -U, -V, -W, -X, -Y, -Z) anwenden.  
Nur wenn unbedingt nötig - sparsam anwenden - so reicht die heute seltener gewordene Dosis lange Zeit.  
Durch die Rückgabe Ihrer Dose an die Fachgeschäfte wird auch Ihre Kohlenklausur der Weg vereinfacht.  
**WALTER KOLBE & CO., STETTIN**  
Fenn-Haus

**SPARSAM**  
gebrauchen nicht nur verbrauchen. Befolgen Sie diesen teilnehmenden Rat auch bei Benutzung der **PERI** **KHASANA** Körperpflegemittel.  
**D. Korthaus**  
KÖLN

**Für die Füße, die viel leisten müssen, ist ein Saltrat-Bad eine Erlösung.**  
Der Soldat an der Front braucht Saltrat. Senden Sie ihm deshalb die Saltrat-Packung, die Sie ab und zu in Apotheken und Drogerien kaufen können.

**Saltrat**  
Bernard Schnupftabak immer ein Genuß!  
Aber sparsam genießen, dann reicht er bei vorübergehender Knappheit länger.  
**Gebrüder Bernard A.G.**  
Regensburg, Offenbach am Main und Saarbrücken-Pomm.

**Kursaal-Lichtspiele Herrenalb**  
Sonntag, 28. November 1943  
16 Uhr und 19 Uhr  
**Du gehörst zu mir**  
Willy Birgel, Lotte Koch, Viktor Staal u. a. m.  
**Nürtsche Fahrt**, farb. Kulturfilm  
**Die Deutsche Wochenschau**  
Jugendliche nicht zugelassen  
Bitte Anfangszeit beachten, da Eintritt nur vor Beginn der Vorstellung od. während einer Pause. Die Abendvorstellungen beginnen in Zukunft regelmäßig mit der Wochenschau, während der Kulturfilm erst nach dem Hauptfilm, also am Schluß gezeigt wird.  
Eintritt RM. —, 20 und RM. 1.— Besucher in Uniform halbe Preise

**100% Mantel oder Kleid.**  
sind sie schadhaf oder weit, wir reparieren, ändern und ergänzen, dass Sie aufs neue glänzen!  
**C. Berner**  
Damen-Kleidung  
**Pforzheim**  
Ecke Metzger- und Blumenstraße

**Stadt Neuenbürg.**  
**Wasserleitung**  
Die Wasserleitung bleibt am Montag den 29. Nov. 1943 von vorm. 9 Uhr bis voraussichtlich 16 Uhr abgestellt.  
Den 27. November 1943. **Der Bürgermeister.**

**Bei Schnupfen**  
tritt meist eine Verstopfung im Nasenhohlraum ein. Diese lästige Erscheinung wird oft durch Kiefer- oder Nasenschleimhäute bedingt oder doch zum Teil durch die Schleimhäute bedingt. Auch andere Beschwerden, die als Begleiter des Schnupfens auftreten, beseitigt man damit. Kiefer- oder Nasenschleimhäute werden aus wirksamen Heilmitteln von der gleichen Firma hergestellt, die den Kiefer- oder Nasenschleim beseitigen.  
Verlangen Sie Kiefer- oder Nasenschleim in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Wochen) reicht monatelang aus, da kleinste Mengen genügen.

**Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags**

**Kirchlicher Anzeiger**  
**Evang. Gottesdienste**  
1. Advent — Sonntag den 28. November 1943  
**Neuenbürg.** 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigt (Kirchenchor singt), Anst. d. Abendmahl, 10 und 11 Uhr Kinderkirche für die jüngere und ältere Abteilung im Gemeindehaus.  
**Wildbad.** 2.30 Uhr Abendgottesdienst zugleich Gedächtnisgottesdienst, Anst. d. Abendmahl.  
**Wildbad.** 9 Uhr Christenlehre (Söhne), 10 Uhr Predigtgottesdienst, Anst. d. Abendmahl, 13 Uhr Kindergottesdienst.  
**Donnerstag 20 Uhr** Bibelstunde im Gemeindefaal.  
**Sproffenhaus.** 14 Uhr Gedächtnisgottesdienst, Anst. d. Konfirmandenunterricht.  
**Serrenalb.** 9.45 Uhr Kindergottesdienst, 10.45 Uhr Festgottesdienst (Teilnahme der christentheologischen Söhne), anschließend Feier des Hl. Abendmahls.  
**Gräfenhausen.** 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Kinderkirche, 16 Uhr Abendmahlfeier. **Mittwoch 20 Uhr** Bibelstunde Gräfenhausen. **Donnerstag 20 Uhr** Bibelstunde Rembach. **Freitag 20 Uhr** Bibelstunde Rembach.  
**Offenhausen.** 10 Uhr Predigt und Abendmahl, anschließend Kinderkirche, 2.15 Uhr Gedächtnisgottesdienst.  
**Evang. Freikirche**  
Sonntag den 28. November 1943  
**Methodistengemeinde.** 9.45 Uhr Calmbach, 10 Uhr Neuenbürg, 10 Uhr Offenhausen, 14 Uhr Hülen, 16 Uhr Rembach, 16 Uhr Offenhausen.  
**Katholische Gottesdienste**  
1. Adventsonntag — 28. November 1943  
**Neuenbürg.** 7.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, 14 Uhr Anacht, Freitag 18 Uhr Herz-Jesu-Anacht.  
**Wildbad.** 7.30 und 9.30 Uhr.  
**Serrenalb.** Sonntag 10.45 Uhr, Donnerstag 8.30 Uhr hl. Messe.  
**Schönbura.** Sonntag 7.30 und 9 Uhr, Werktag 8 Uhr.

**Kohlenklaus's Helfershelfer Nr. 7**  
  
**Herr Bizeps**  
Starker Mann vom Schlage: Das wäre doch gelacht! Seht her, ich bin's — wo fehl's? Erst den Rock aus und dann — denken.  
Man hört ihn förmlich in die Hände spucken: Lohst mich mal ran, ich werde das Feuer schon hochkriegen, in 20 Minuten ist die Bude warm. Und jetzt geht's los, rein, was rein geht! Ob Gas oder Kohle, immer ran, Herr Bizeps, lassen Sie die Muskeln spielen und das Gehirn schlafen — so würde Kohlenklaus seinen Freund anfeuern. Stoppt Sie Paradebizeps! Keine Experimente! Solche Kraftproben fressen Löcher in die Kohlenhaufen, im Haushalt und in der Rüstung.  
**Und jetzt mal Hand aufs Herz:**  
Halt' Dir den Spiegel vors Gesicht: Bist Du's oder bist Du's nicht?

**Angehörige der Geburtsjahrgänge 1927 und 1928,**  
die sich für die aktive oder Reserve-Offizierlaufbahn im Heer bewerben wollen, müssen ihr Bewerbungsgesuch jetzt einreichen.  
**Meldeschlus für Jahrgang 1927: 31. Dez. 1943.**  
Nur Bewerber, die sich rechtzeitig melden, haben Aussicht zu der gewünschten Waffengattung eingesetzt zu werden. Frühzeitige Meldung führt nicht zu vorzeitiger Einberufung, sondern gewährleistet planvolle Regelung des Schul- und Lehrabschlusses sowie der Einberufung zum ARD.  
Weitere Auskünfte an Bewerber und Eltern erteilen die Kommandostellen für Offizierbewerber des Heeres und ihre Nachwuchsoffiziere sowie alle Wehrbezirkskommandos.  
**Oberkommando des Heeres.**  
Nachwuchsoffizier Pforzheim, Würtliche 47, Telefon 6781, Apparat 43.

**Kaninchenfelle**  
Gutehaltene **Schi** (100—170 cm) zu kaufen oder zu tauschen gesucht.  
Angebote unter Nr. 650 an die Engländerstraße 13 in Wildbad.

**Saltrat**

**Bernard Schnupftabak immer ein Genuß!**  
Aber sparsam genießen, dann reicht er bei vorübergehender Knappheit länger.  
**Gebrüder Bernard A.G.**  
Regensburg, Offenbach am Main und Saarbrücken-Pomm.

**Ein Verschwender**  
wirft das Geld zum Fenster hinaus. Wer die Ratschläge seines Arztes in den Wind schlägt und seine Medikamente wegwirft, handelt ebenso sinnlos.  
**TROPON**  
Mit Tropen-Präparaten Ausschalten ein Gebot der Stunde!

**Opakta Hausfrauen-Rat:**  
Die Aufbewahrung der Marmeladen- und Gelee-Vorräte soll in luftigen und trockenen Räumen erfolgen. Feuchte oder lichtlose Keller und fest verschlossene Vorratsschränke sind ungeeignet wegen der Gefahr der Schimmelbildung und des Verderbs. Voraussetzung für die Haltbarkeit ist rezeptgemäße Bereitung mit Opakta.  
**Opakta-Gesellschaft, Köln-Bick**

**Willing-Kalk-Präparate**  
müssen für Verwundete, Kinder im Wachstumsalter, werdende und stillende Mütter erhältlich sein. Daher ist jetzt Zurückhaltung im Kaufen geboten!  
**JOHANN A. WÖLFING BERLIN**

**Spare auch Du**  
durch hauchdünnes Auftragen bei  
**Guttalin**  
- Schutzcreme  
Nur in Fachgeschäften!  
**GUTTALIN-FABRIK, KÖLN**

**Sparsam**  
im Gebrauch und in wenigen Minuten zu bereiten: die gedehnte Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn  
**Pauly's Nährpeise**

**Hühnerauge**  
saß ober tief, doch **Lebewohl** hätte es heraus.  
Lebewohl-Plaster beizien angewendet bringen schon mit wenig Plaster Erfolg. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.  
In Neuenbürg: Apotheke H. Barenhardt und Apotheke in Eirkenfeld, in Calmbach: Drogerie A. Barth, in Wildbad: Stadt-Apotheke und Eberhard-Drogerie.